



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
98 (1888)**

313 (9.12.1888) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-37904](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-37904)

# General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2249.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“

Verantwortlich: Chef-Redakteur Julius Kay.

Für den Inseratenteil: R. Apfel.

Rotationsdruck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buch-

druckerei.

(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgerhospitals.)

Jahrespreis 1 Mark.

Sammtlich in Mannheim.

## Mannheimer Journal.

(98. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfügungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 313. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.)

Lesens- und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 9. Dezember 1888.

Auflage über 11,300 Exemplare.  
(Notariell beglaubigt.)

Unsere heutige Nummer besteht aus drei Blättern mit zusammen 24 Seiten.

#### \* Ein offenes Wort

hat der badische Bundesbevollmächtigte, Frhr. v. Marschall, am ersten Tage der Beratung der Alters- und Invalidenvorlage an alle Arbeiter gerichtet, ein Wort, das es wohl verdient, von diesen gehört und beherzigt zu werden. Das von den gewerbmäßigen Agitatoren in die Massen geworfene Schlagwort: Die Altersversorgung sei nichts weiter, als eine Armenunterstützung, hat Herr v. Marschall gegenüber dem Abgeordneten Grillenberger in sachkundiger, bei warmen, überzeugten Tönen nicht entbehrenden Weise widerlegt. Wir werden morgen an dieser Stelle einen orientierenden Ueberblick über die Ziffern und das Wesen der neuen Vorlage veröffentlichen und glauben sagen zu dürfen, daß Jedermann, der nicht absichtlich Vernunftgründen unzugänglich ist, die heilsame Bedeutung dieser durch die Initiative meines Kaisers Wilhelm's geschaffenen Gesetzgebung dankbar erkennen wird. — Daß verbesserte Abänderungsvorschläge von der Regierung gern entgegengenommen und gewissenhaft geprüft werden, hat der Vertreter derselben im Reichstage zugesagt. Nicht in der absichtlichen Entstellung der Thatsachen liegt das Heil für das Volk, sondern in der durch die Erkenntnis der notwendigen Besserung der Verhältnisse hervorgerufenen Einigung aller für das Arbeiterwohl gemeinsam schaffenden Parteien! — Wir lassen hier die treffliche Entgegnung des badischen Bundesbevollmächtigten, Frhrn. v. Marschall, auf die Ausführungen Grillenbergers folgen:

Der Vorgesagte hat heute eine Behauptung wiederholt, die bereits zweimal widerlegt ist, daß nämlich der ganze Entwurf, überhaupt unsere ganze soziale Gesetzgebung, nichts anderes sei als ein Stück Armenpflege, als ein Stück schlechter Armenpflege. Ich weiß nicht, ob die Behauptung richtig ist, daß dieser Gedanke auch in nicht sozialdemokratischen Kreisen sich geltend macht; darauf kommt es aber auch gar nicht an; Thatsache ist, daß jetzt die sozialdemokratischen Abgeordneten innerhalb und außerhalb dieses Hauses systematisch diese Behauptung wiederholen in der erkennbaren Absicht, im voraus das Gesetz bei der Arbeiterwelt zu discreditieren. M. S., darauf werden Sie jedesmal und ebenfalls systematisch von diesem Tisch die Antwort hören, daß diese Behauptung eine falsche und verkehrte ist, daß sie die Thatsachen auf den Kopf stellt. Die ganze Unterstellung, auf welcher die Behauptung beruht, als ob die verbündeten Regierungen gewillt sein könnten, den Schwerpunkt ihrer sozialpolitischen Action auf das Gebiet der Armenpflege zu legen, der Gedanke, daß die verbündeten Regierungen sich davon eine verdöhnende Wirkung auf die vorhandenen Gegenstände versprechen, daß sie Millionen deutscher Arbeiter unter die Armenpflege-Gesetzgebung bringen wollen, dieser Gedanke ist, um mich ganz parlamentarisch auszudrücken, ein so absonderlicher, daß ich nicht fürchte, er könnte in diesem Hause irgend welchen Eindruck machen. Außerhalb des Hauses gibt es allerdings gutgläubige Gemüther, die diesem Gedanken zugänglich sein könnten, und deshalb wiederhole ich, dieser Entwurf so wenig wie irgend eines der bis jetzt erlassenen sozialpolitischen Gesetze ist kein Armenpflege-Gesetz, sie haben an sich mit der Armenpflege nichts zu thun. Ich kann daraus hinweisen, daß weder dieser Entwurf, noch eines der erlassenen sozialpolitischen Gesetze an irgend einer Stelle für den Rentenanspruch als Voraussetzung die Bedürftigkeit enthält, die ja die Grundlage eines jeden Armenpflege-Gesetzes ist. Ich lege aber darauf kein entscheidendes Gewicht; in der Mehrzahl der Fälle wird ja die Bedürftigkeit vorhanden sein. Ein entscheidender Punkt liegt aber ganz anderswo; ich sage, daß, was die Armenpflege gewährt, was sie ihrer Natur nach gewähren kann, man mag sie gestalten wie man immer will, und die Leistungen, die dieser Entwurf vorsieht, haben rechtlich und sozial-politisch einen so grundverschiedenen Charakter, sie beruhen auf so verschiedenen Basen, sie verfolgen so entgegengesetzte Zwecke, daß, wer dies alles in einem Topf wirft, wie die Herren von der Sozialdemokratie, entweder agitatorische Zwecke verfolgt oder aber völlig unbekannt ist mit den realen Verhältnissen und Anschauungen unseres Lebens. Die Armenpflege gibt keine Rechte; sie hat nur eine Pflicht eines Verbandes, dem als Gegenpart der Verlust der bürgerlichen Rechte und des wichtigsten Rechtes, des Wahlrechts, gegenübersteht. Was gewährt dieser Entwurf? In Uebereinstimmung mit den bisher erlassenen Gesetzen einen klagbaren Rechtsanspruch auf bestimmte Leistungen unter voller Erhaltung der Integrität der bürgerlichen und politischen Freiheit. Und diese beiden Dinge sollen ein und dasselbe sein! Ja, m. S., der Unterschied zwischen diesen beiden ist keineswegs ein abstracter, ein juristischer, nein, ich sage, dieser Unterschied wird in unserem

Volksleben tief empfunden und hat dort die allereinschneidendsten Wirkungen. Man hat in weiten Schichten unseres Volkes, nicht zum mindesten in den Kreisen unserer Arbeiter, ein sehr empfindliches Gefühl und eine sehr feine Unterscheidung für die Frage, ob die Bezüge, von denen jemand sein Leben fristet, den Charakter eines Almosen haben oder auf klagbaren Renten beruhen. Diese Unterscheidung treten im Volke zum Nachtheil der Empfänger der ersten Bezüge, man kann sagen, schärfer zu Tage, als es den Absichten unserer Armenpflegegesetzgebung entspricht. Sehen Sie doch einmal die bürgerliche und politische Stellung der Empfänger von Armenunterstützungen an, welche moralischen Schwächen damit verbunden sind, und stellen Sie dem gegenüber derjenigen, der auf Grund eines klagbaren Anspruchs eine Rente bezieht, wenn sie auch wirklich minimal ist, wie frei dieser Mann sein Haupt tragen darf in der Mitte seiner Mitbürger, auch wenn die Rente nicht zureicht, um ihm den notwendigen Lebensunterhalt zu gewähren. Der Reichskanzler hat in seiner vom Minister v. Bötticher citirten Rede aus dem Jahre 1881 auf diese Verhältnisse hingewiesen; das waren in der That goldene Worte. Zwischen den Verhältnissen, wie sie sich auf dem Boden unserer Armenpflegegesetzgebung entwickeln, und zwischen den hier zu schaffenden Verhältnissen befindet sich eine Kluft, die keine oratorische Kunst ausfüllt und wer heute etwa die Behauptung aufstellt, es sei dem deutschen Arbeiter gleichgültig, ob er seine Bezüge auf Grund eines Almosen oder auf Grund einer klagbaren Rente empfängt, der steht nicht nur in Widerspruch mit feingewurzeltten Anschauungen unseres Volkes, der beleidigt geradezu den ganzen Arbeiterstand, weil er ihm eine Gefinnungslosigkeit unterschiebt, die bei ihm nicht vorhanden ist. Herr Grillenberger möge sich davon überzeugen, wie man in den Kreisen derjenigen Personen darüber denkt, die heute schon auf Grund sozialpolitischer Gesetze Renten beziehen; er gehe hin zu den Tausenden und aber Tausenden versicherter Arbeiter, die heute auf Grund von Versicherungsbeiträgen Renten bekommen, er entwickle ihnen seine Theorien, er stehe seine Forderungen, er sage ihnen, daß sie mit dem Empfange der Unfallrente der öffentlichen Armenpflege andernfalls fallen seien. Ich bin überzeugt, er wird dann, und zwar aus den Reihen seiner eigenen Parteigenossen, Antworten bekommen, mit denen er sich befriedigen in sein Kämmerlein heben wird. Ich sage, der vorliegende Entwurf will nicht die Armenpflege regeln, er will im Gegentheil den deutschen Arbeiter vor dem Elend der Armenpflege schützen, er will verhindern, daß die Arbeiter, wenn sie ihr ganzes Leben fleißig gearbeitet haben, am Schluß ihrer Tage auf die unterste Stufe des sozialen Lebens, nämlich auf die der Armenunterstützung, herunterstürzen. Und das, m. S., ist die Fortentwicklung der christlichen Idee, von der die Denkchrift vom Jahre 1881 spricht, und die der Abgeordnete Grillenberger und seine Genossen so vollkommen mißverstanden haben, vielleicht deshalb, weil sie auf dem Gebiete der christlichen Idee nicht zu Hause sind. M. S., die Stellung, welche die Sozialdemokratie zu diesem Gesetze und auch den früheren Gesetzen gegenüber einnimmt, ist außerordentlich kennzeichnend; sie erinnert daran, daß der Abgeordnete Liebknecht vor einigen Tagen sich nicht scheute, hier zu erklären, daß im gegenwärtigen Augenblick kein deutscher Arbeiter irgend etwas erhält, was er nicht schon vor Erlass der sozialpolitischen Gesetze bekommen hat. Das sagt der Abgeordnete Liebknecht angeht die Thatsache, daß von Tausenden verunglückter Arbeiter höchstens zwanzig Prozent auf Grund des Haftpflichtgesetzes überhaupt etwas bekommen hätten, also daß achtzig Prozent derselben unterjocht geblieben wären, wenn die sozialpolitischen Gesetze nicht eingeführt worden wären. Diese Uebertreibung, die ganze Haltung der sozialdemokratischen Partei gegenüber diesem Gesetze hat eine gute Seite, weil sie uns den Beweis liefert, daß wir uns auf dem richtigen Wege befinden und den härtesten Antrieb bildet, unentwegt auf dieser Bahn zu bleiben, die zu dem Ziele führt, welches die Vorlesung vom Jahre 1881 ausgedeutet hat. Zum Schluß möchte ich nur meine Uebersetzung aussprechen, daß man vielleicht bei einzelnen Arbeitern diese Gesetzgebung discreditieren kann, aber der verhängnisvolle Theil der deutschen Arbeiter — und der bildet gottlob die große Mehrzahl — wird sehr bald erkennen, daß der vorliegende Entwurf auch mit seiner geringen Rente dem deutschen Arbeiter in einem Jahre mehr bietet, als die ganze Sozialdemokratie ihm seinlebens lang gewähren wird und gewähren kann.

#### \* Das deutsch-österreichische Bündniß

war gestern (Freitag) der Gegenstand lebhafter Erörterungen im österreichischen Abgeordnetenhause. Anlässlich der allgemeinen Beratung des Wehrgesetzes warf der deutsche Abgeordnete Plener einen Rückblick auf die bisherige Stellung der deutschen Partei zu den Wehrfragen und besprach schließlich das Bündniß: „Wir haben ein Bündniß gegen Rußland,“ sagt der Redner, „und treiben im Innern eine slavistische Politik; wir haben ein Bündniß mit Deutschland und drängen den Deutschen überall zurück; ein Bündniß mit Italien, und die Regierung stützt sich auf dessen geschworenen Feinde, die Ultramontanen. Die Dinge sind stärker, als die besten Absichten der Regierung. Wir wollen in diesem feierlichen Augenblicke erklären, daß wir Deutsche in Oesterreich die größte Unzufriedenheit gegen das jetzige System empfunden

und daß, wenn wir für das Wehrgesetz stimmen, dies nur geschieht, weil die Deutschen an der Zukunft dieses Staates noch nicht verzweifeln, weil wir eine Wendung zum Besseren, wenn auch erst für spätere Zeit, für denkbar halten und uns nicht den Vorwurf machen wollen, daß wir den Apell, den die auswärtige Lage an uns richtet, zurückgewiesen haben. Aus Patriotismus stimmen wir für das Wehrgesetz. Wir wollen es nicht dieser Regierung, sondern der Armee und der Machtstellung des Reiches“. Stürmischer Beifall. Selten der Abgeordneten auf der linken Seite des Hauses folgte diesen männlichen Worten. Hierauf ergriff der Führer der Tschechen, Herr Rieger das Wort, um gegen die reichsdeutsche Presse zu polemisieren und sagte: „Seine Majestät hat einen Vertrag geschlossen und wird denselben treulich halten und seine Völker werden ihn dabei unterstützen. Wir alle haben die Nothwendigkeit eines Bündnisses mit Frankreich (große Heiterkeit im Hause), ich wollte sagen mit Deutschland, anerkennen und werden unser Möglichstes thun, den dadurch übernommenen Pflichten zu genügen.“ Redner erinnerte sodann an das friedliche Verhalten Rußlands gegen Bulgarien und erklärte, die westlichen Slaven wollten vom Panславismus nichts wissen. Der Landesverteidigungsminister Welserhobel führte aus, es sei der Wille des obersten Kriegsherrn, daß die deutsche Sprache ein Mittel der Verständigung in der Armee sei, nicht aber ein Mittel der Parteilung. Für die Armee gebe es keine Sprachenfrage. Die Regierung gehe nicht von einem einseitigen nationalen Standpunkte aus, sondern vom allgemeinen österreichischen. Die Soldaten werden auch nicht, wenn sie in's Feld rücken, nationalen Sympathien oder Antipathien folgen, sondern dem Ruf des Kaisers. Der Minister schloß mit dem Ausrufe: „Oesterreich soll stark sein und mächtig bleiben!“ Der Deutsche Reichstag wies auf die Erklärungen des Fürsten Bismarck und des Kaisers Wilhelm hin und polemisierte gegen die unbedeutende Haltung eines Theiles der Wiener Presse und gegen die geheimen, wider das Bündniß gerichteten Strömungen indem er eine Verstärkung und Unlöslichkeit desselben wünschte. Der Jungtscheche Gregor erklärte, er bewillige das Wehrgesetz ebenfalls nicht dem Grafen Taaffe, sondern dem „König von Böhmen“; aber er bewillige dasselbe auch nicht dem deutschen Bündnisse, sondern der Verstärkung Oesterreichs, um nöthigenfalls auch andere Bündnisse zu schließen. Nach diesen Erklärungen der Parteiführer werden nur noch Generalredner und Berichterstatter reden, und das neue Wehrgesetz wird in der vorliegenden Fassung angenommen werden.

#### \* Deutscher Reichstag.

Berlin, 7. Dezember.

Bei fortgesetzter Beratung der Alters- und Invalidenversicherung spricht Abg. Vahl (nat.-lib.) sich sehr warm für die Vorlage aus, als einen großen wirtschaftlichen Fortschritt. Derselbe könne in der Kommission in manchen Punkten, namentlich bezüglich der Altersgrenze, der Gewährung vorübergehender Rente bei vorübergehender Erwerbsunfähigkeit, bezüglich der weiblichen Arbeiter, der Höhe der Rente und der Beiträge verbessert werden. Die in der Vorlage vorgeschlagene Ausbringung der Beiträge durch das Reich, die Betriebsinhaber und die Arbeiter zu je einem Drittel, sowie der staatliche Versicherungszwang sei das allein Richtige. Die Einwendungen des sozialdem. Abg. Grillenberger seien fast durchweg haltlos. Vahl erklärt sich mit der Farenzzeit einverstanden, will aber die Uebergangsbestimmungen in der Commission zu verbessern, daß denselben auch die Gegner des Capitaldeckungsverfahrens ihre Billigung nicht verweigern können. Betreffs der Organisationsfragen gingen die Ansichten seiner Partei auseinander; einstimmig aber seien sie betreffs möglicher Centralisirung der Versicherung im Interesse der Arbeiter selber. Dem Verhältnisse von Reich und Bundesstaaten seien die Vorläufe der Regierungen vom Jahre 1882 zu Grunde zu legen. Das Marxentwurf sei das Zweckmäßigste.

Abg. Dike (Centrum) hebt dem Abg. Grillenberger gegenüber den principiellen Unterschied der Invalidenrente von der Armenunterstützung hervor. Die Erhöhung der Rente sei ohne genügende statistische Unterlagen unmöglich, die Einführung der vorübergehenden Invalidität aber notwendig. Dike hält ferner für einen der bedenklichsten Punkte des Entwurfs die Frage des Reichszususses. Dieser bedeute doch nur eine schärfere Heranziehung der Steuerzahler, damit der Arbeiter, der bis zu 2000 Mark jährlich verdiene, eine Altersrente beziehe. Viel eher wäre ein Reichsbeitrag bei der ersten Einrichtung der Versicherung oder als Ersatz für den Ersatz oder die Stundung der Beiträge für Familienväter gerechtfertigt, sowie eine höhere Fürsorge für die Hinterlassenen des Arbeiters als geschehen erwünscht. Wir glauben an die wohlthätige Wirkung des Gesetzes im ganzen und hoffen von der endlichen Feststellung eine Befestigung des sozialen Friedens.

Abg. v. Dellendorff (conservativ) ist im ganzen und einzelnen für den Entwurf, der den sozialen Frieden fördern werde, und spricht sich für eine größere Decentralisation aus.







Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Waaren-Bericht.

(Originalbericht des „General-Anzeiger.“)

Getreide. Die ruhige Stimmung für Getreide hat auch im Laufe dieser Woche angehalten...

Petrolesum. Amerikanisches raffiniertes Petroleum 7.90, Schmelz 7.10, pipe line certificates 8 1/2...

Holz. Durch die nebelige Witterung herrscht im Verladegeschäft große Stille. Die Schiffahrt ist theilweise unterbrochen...

Wärzburg, 7. Dez. Viktualienpreise. Butter Markt 0.80-0.90, Schmalz 1.10, Rindfleisch 0.70...

Mannheimer Effektenbörse vom 7. Dezember. In der heutigen Börse stellten sich Anilinfaktien auf 284.30...

Conröbblatt der Mannheimer Börse vom 7. Dezember.

Table with columns for various commodities like wheat, oil, and sugar, listing prices and quantities.

Table titled 'Actien' listing various stocks and their prices, including shares of different banks and companies.

Mannheimer Börsenwoche.

Die abgelaufene Woche zeichnete sich an unserm Borsenmarkt durch regen Verkehr bei sehr gesammelter Stimmung aus...

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 7. Dez. Seitdem Paris vom gestrigen Boulevard standen heute schwächere Wiener Vorbörsenkurse gegenüber...

Frankfurter Effectenbörse.

Schuldcourse: Kreditaktien 25 1/2, Staatsbahn 97 1/2, Lombarden 81, Diskontokommandit 217.30...

Mit wenigen Ausnahmen zeigten die Course gegenüber dem Vortage sehr geringe Veränderungen.

Frankfurter Börsenwoche.

(Originalbericht des „General-Anzeiger.“)

Frankfurt a. M., 8. Dez. Die andauernden scharfen Angriffe der Offizien gegen die neue russische Anleihe...

Der gestrige Diskontocourstag legt man insofern eine gewisse Bedeutung bei, als man sie auch gegen Paris gerichtet hält...

Einige Bewegung gab es in Capstern, es scheint, daß viele Besitzer von Kupfen solche gegen Capstern vertauscht haben...

Sonst ist der Rentenmarkt ohne Leben. Griechen etwas besser auf die Projekte des Herrn Trifunidis.

Die großen Sprünge der Dux-Bodenbacher Aktien sind hauptsächlich Executionen für Rechnung einer Berliner Firma...

Amerikanische Producten-Märkte.

Table showing market prices for various goods from New York and Chicago, including wheat, sugar, and other commodities.

Schiffahrts-Angelegenheiten.

Mannheimer Hafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 7. Dezember angekommen:

Table listing shipping arrivals and departures, including ship names, companies, and destinations.

Wasserstands-Nachrichten.

Table providing water level reports for various locations like Mainz, Koblenz, and Mannheim.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Anna Margaretha Müller...

Schwebingervorstadt, früherem Reitungshaus 74-78. Sonntag: Nachmittags 1 Uhr Sonntagsschule...

Amliche Anzeigen

Bekanntmachung. Die Handhabung der Hauptpolizei hier die Ausführung von Raminen betreffend.

(313) No. 91.348. Anlässlich der Baucontrois und Raminensichtigung im Laufe des Jahres wurde wiederholt die Bemerkung gemacht...

Die Lichtweite enger, unbestimmter Ramine muß, wenn diese in massiven Gang- oder Pfeilerwänden von mindestens 1 1/2 Fuß Stärke liegen...

Der Oberbaurath kann vorkommen, daß die Ramine auch mit Kegelwänden angelehnt sind, mit diesen im Verbande angelehnt werden müssen...

Der Oberbaurath kann vorkommen, daß die Ramine auch mit Kegelwänden angelehnt sind, mit diesen im Verbande angelehnt werden müssen...

Der Oberbaurath kann vorkommen, daß die Ramine auch mit Kegelwänden angelehnt sind, mit diesen im Verbande angelehnt werden müssen...

Der Oberbaurath kann vorkommen, daß die Ramine auch mit Kegelwänden angelehnt sind, mit diesen im Verbande angelehnt werden müssen...

Der Oberbaurath kann vorkommen, daß die Ramine auch mit Kegelwänden angelehnt sind, mit diesen im Verbande angelehnt werden müssen...

Der Oberbaurath kann vorkommen, daß die Ramine auch mit Kegelwänden angelehnt sind, mit diesen im Verbande angelehnt werden müssen...

Der Oberbaurath kann vorkommen, daß die Ramine auch mit Kegelwänden angelehnt sind, mit diesen im Verbande angelehnt werden müssen...

Der Oberbaurath kann vorkommen, daß die Ramine auch mit Kegelwänden angelehnt sind, mit diesen im Verbande angelehnt werden müssen...

Der Oberbaurath kann vorkommen, daß die Ramine auch mit Kegelwänden angelehnt sind, mit diesen im Verbande angelehnt werden müssen...

Der Oberbaurath kann vorkommen, daß die Ramine auch mit Kegelwänden angelehnt sind, mit diesen im Verbande angelehnt werden müssen...

Der Oberbaurath kann vorkommen, daß die Ramine auch mit Kegelwänden angelehnt sind, mit diesen im Verbande angelehnt werden müssen...

No. 11. 3904. Der 25 Jahre alte Fuhrmann Peter Fischer von Schriesheim...

Am 29. Januar 1889. Vormittags halb 9 Uhr vor das Schöffengericht Mannheim zur Hauptverhandlung geladen...

Am 29. Januar 1889. Vormittags halb 9 Uhr vor das Schöffengericht Mannheim zur Hauptverhandlung geladen...

Am 29. Januar 1889. Vormittags halb 9 Uhr vor das Schöffengericht Mannheim zur Hauptverhandlung geladen...

Am 29. Januar 1889. Vormittags halb 9 Uhr vor das Schöffengericht Mannheim zur Hauptverhandlung geladen...

Am 29. Januar 1889. Vormittags halb 9 Uhr vor das Schöffengericht Mannheim zur Hauptverhandlung geladen...

Am 29. Januar 1889. Vormittags halb 9 Uhr vor das Schöffengericht Mannheim zur Hauptverhandlung geladen...

Am 29. Januar 1889. Vormittags halb 9 Uhr vor das Schöffengericht Mannheim zur Hauptverhandlung geladen...

Am 29. Januar 1889. Vormittags halb 9 Uhr vor das Schöffengericht Mannheim zur Hauptverhandlung geladen...

Am 29. Januar 1889. Vormittags halb 9 Uhr vor das Schöffengericht Mannheim zur Hauptverhandlung geladen...

Am 29. Januar 1889. Vormittags halb 9 Uhr vor das Schöffengericht Mannheim zur Hauptverhandlung geladen...

Am 29. Januar 1889. Vormittags halb 9 Uhr vor das Schöffengericht Mannheim zur Hauptverhandlung geladen...

Am 29. Januar 1889. Vormittags halb 9 Uhr vor das Schöffengericht Mannheim zur Hauptverhandlung geladen...

Am 29. Januar 1889. Vormittags halb 9 Uhr vor das Schöffengericht Mannheim zur Hauptverhandlung geladen...

Am 29. Januar 1889. Vormittags halb 9 Uhr vor das Schöffengericht Mannheim zur Hauptverhandlung geladen...





**J. F. Reichardt, E 2, 10.**  
Größte Auswahl in  
Hinder- & Puppenwagen  
19550 sowie  
Korbwaren aller Art.

**Ein Weihnachtsgeschenk  
für Jedermann!**  
20702  
Preis in 1 Band 16 M., in 2 Bdn. 16 M.

Über 100 Bildertafeln, Kartenbeilagen etc.

**MEYERS**  
Soeben erscheint in Groß-Lexikon-  
Format und deutscher Schrift:

**HAND-LEXIKON**

Vierth, gänzlich umgearbeitete Auflage.

Verlag des Bibliothograph. Instituts in Leipzig.

Gibt in mehr als 70,000 Artikeln Auskunft über jeden Gegenstand der menschlichen Kenntnis und auf jede Frage nach einem Namen, Begriff, Fremdwort, Ereignis, Datum, einer Zahl oder Thatsache augenblicklichen Bescheid.

40 wöchentliche Lieferungen zu je 30 Pf.

Bestellungen auf das soeben voll-  
ständig erschienene Werk nimmt an:  
**Tobias Löffler (H. Wepfer)**  
Buchhandlung, E 2, 4/5.

**Friedrichsbad**  
G 7, 10. 11586  
Bade-Anstalt.  
Mineral-Bäder, Römisch,  
Trich- und Kuppel-Bäder,  
Marmor-Douche-Bad mit  
Puffen, Massage etc. und  
angehängt der Bade-Anstalt  
Wasser von der städtischen  
Wasserleitung.

**Restoration Spengler,**  
R 3, 1. 20555  
Jeden Sonntag  
zum Frühgessen  
hochf. Köchschacher,  
Zwiebelsuppen.

Wer will billig Kleider, Schuhe,  
Stiefel und Ueberzieher kaufen,  
der muß nur zu Friedrich  
Krederlin laufen R 6, 4. 21501

Soeben erschienen: die

# Heilung der Schwindsucht

durch Einathmung hochgradig erhitzter trockener Luft.  
In populär gemeinverständlicher Darstellung und mit  
Beschreibung des bei der Kurmethode angewendeten  
Apparates von

**Dr. Louis Weigert.**

Portofrei zu beziehen durch A. Weissner, Berlin W.,  
71 Friedrichstraße gegen Einsendung von 50 Pfg. in  
Postmarken.

**Wirer liegt  
festgeschrieben:**  
Classiker, Pracht-  
werke, Gedichtsam-  
lungen, Jugendsam-  
mlungen, Jugenddramen,  
Kinderbücher, Atlanten  
in grossartiger Auswahl  
zu außerordentlich billigen Preisen in handlichen  
Mitteln  
Mit tigrer Währungs-gala og, feben rthjann,  
**A. Bender's Antiq. u.**  
Buchhandlung (E. Albrecht)  
Mannheim  
N 4, 12.  
21499

## Weihnachts-Ausverkauf

von

# Pelzwaaren.

Wegen anhaltend ungünstiger Witterung und um Lagerkosten,  
Rinsverlust u. s. w. zu erparen, habe ich mich entschlossen, mein  
Pelzwaarenlager, welches eine g ühartige Auswahl bietet,  
einem vollständigen Ausverkauf auszugeben. Dabe demzu-  
folge Preise bedeutend reducirt und offerire unter Andern:

**100 Angora-Bettvorlagen** in allen  
Farben.  
**200 Skuscks-Muffe** (prima Qualität),  
**50 Nerz-Muffe** (jezt extra preiswürdig),  
**200 Waschbär-Muffe** (1a. Qualität),  
**100 Scheitel-Muffen-Muffen** (sehr beliebte  
Pelzart),  
**500 schwarze Muffe und Kragen** ver-  
schiedener Qualität als besonders preiswürdig.  
Alle andern Artikel sind in schöner Auswahl auf Lager  
und es bietet sich hier die seltene Gelegenheit, ein wirklich be-  
liebtes

### Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich mein großes, reichhaltiges Lager der  
neuesten Muster in:

**Lüster, Ampeln, Wandarme,  
Hängelampen**

für Gas, Petroleum und Kerzen, in einfachster  
und elegantester Ausführung für Salon, Speise-  
zimmer, Schlafzimmer, Vorkäle zc.

**Petroleum-Lichtlampen** von 3 bis 30 Marx.  
**Badewannen** in allen Größen für Eisp- und Douch-  
Bäder. 21283  
**Neueste Badeeinrichtungen** mit Heizofen, für Gas,  
Kohlen und Holz.  
Ofenschirme und Ofenbänke in allen Größen.  
Eine größere Partie Petroleum-Hängelampen werden  
des großen Vorraths wegen zu ermäßigten Preisen verkauft.

**Carl Wagner, F 5, 4.**  
Installations-Gesellschaft für Gas- & Wasseranlagen.

### Sing-Verein.

Samstag, den 15. Dezember 1888, Abends 7 1/2 Uhr

## Musikalische Aufführung

im Concertsaal des Groß. Hoftheaters,  
unter gefälliger Mitwirkung der Groß. Sopranistinnen Frau  
Seibert und der Violinisten Herr A. Hartmann und Herrn  
C. Pöppel von hier. 21497

### Gesangverein „Lyra.“

Sonntag, den 9. Dezember 1. 3, Abends präcis 7 Uhr

## Familien-Abend

im Lokal H 2, 11  
wozu wir unsere verehrlichen activen und passiven Mitglieder,  
sowie deren Familienangehörigen freundlichst einladen. 21479  
Der Vorstand.  
NB. Einführungen sind gestattet.

### Restaurant Löwenkeller.

Sonntag, den 9. Dezember 21498

## Anstich

von hochf. Bodbeer,  
wofür ergebenst einladet M. Stammel.

### Jean Dann

K 4, 8. Mannheim. K 4, 8.

General-Agentur  
der Badischen Schiffsahrt-Assecuranz-Gesellschaft  
Mannheim (Rhein, See- und Landtransport).

General-Agentur  
der Teutonia, Allgem. Renten-Capital- und Lebens-  
versicherungs-Gesellschaft Leipzig.

Haupt-Agentur und Incasso  
der North British Mercantile Feuer-Versicherungs-  
Gesellschaft.

Haupt-Agentur  
der Magdeburger Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft  
Abtheilung für Unfall.

Haupt-Agentur  
der Frankfurter Transport- und Glas-Versicherungs-  
Gesellschaft, Abtheilung für Glas.

Alein-Vertrieb  
der patentirten Thürschliesser C. F. Schulze & Co.

O.R. Patent. **Thüre zu!**  
Kein Zuschlagen!  
Kein Offenbleiben der Thüre!  
Selbstthätige Verhinderung

## Thürschliesser.

Von Autoritäten und Fachleuten aner-  
kannt als vollkommenstes und sicher-  
haft. System. 20000 St. im Gebrauch.  
Zahlreiche behördliche Atteste.  
Königl. Preuss. Keine Thürschliesser  
3 Jahre Garantie. — Prospekte fr. gratis.  
**Schulze & Röschel**  
Frankfurt a. M., Schätfergasse 16.

Vertretung  
der Kolladen und Jalousien-Fabrik C. Leins & Co.,  
Stuttgart.  
Holzhandlung. 20779

### Tapissiererie.

Grosse  
**Weihnachts-Ausstellung**  
zu deren Besuch wir die geehrten Damen höflichst  
einladen. 20382

**M. & E. Lein, N 1, 9**  
Kaufhaus.

## Ausverkauf.

Um meinen Umzug nach

# G 2, 3

welcher nächsten Monat stattfindet zu erleichtern, habe meine  
jetzigen Ausverkaufspreise, bei vielen Artikeln noch weiter  
ermäßigt. 21101

**Heinrich Fath,**  
H 2, 19 H 2, 19  
nächt d. Speisemarkt. nächst d. Speisemarkt.

C 1, 3 Eröffnung C 1, 3  
meiner

## Weihnachts-Ausstellung

Empfehle:  
Puppenküchen, leer und gefüllt,  
Herbchen von R. 1.50 bis zu den feinsten,  
Zimmer- und Küchennöbel,  
Puppenochgeschirre, 20940  
Kaffee-, Tafel- und Glas-Service,  
Patent-Bankläden,  
Schlittschuhe, beste Construction.

C 1, 3 Ph. Weickel. C 1, 3.

**J. J. Quilling, D 1, 2.**  
**Große Weihnachts-Ausstellung**  
sämtlicher Neuheiten. 15820

## Weihnachts-Geschenk

zu sehr billigem Preise einzukaufen.  
Hochachtungsvoll

**L. R. Zenner, Kürschner,**  
H 1, 3, Breitestr. H 1, 3, Breitestr.  
gegenüber von Herrn Hofmediciner Imhof.

## Geschäfts-Übernahme & Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum sowie meiner Nachbarschaft  
zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich die

**F 4, 9 Conditorei F 4, 9**  
des Herrn Carl Berthold käuflich übernommen habe.  
Insbesonderer empfehle ich mich im Anfertigen von Torten,  
feinen Backwaren, sowie aller in das Conditoreifach ein-  
schlagenden Arbeiten und

**Weihnachts-Bäckereien**  
bei vorzüglichster Ausführung zu den billigsten Preisen.  
Es wird mein eifriges Bestreben sein, die mich beehren-  
den Herrschaften zur vollen Zufriedenheit zu bedienen und bitte ich  
um geneigten Zuspruch. 21478  
Hochachtungsvoll

**F 4, 9. Ludwig Sutter, F 4, 9.**

## Tüchtige Feuerschmiede

finden dauernde Arbeit bei hohem Verdienst in der Dampfessel-  
schmiede von Hans Kopp in Frankenthal. 21456

Mannheim.

**Gr. Bad. Hof-u. Nationaltheater.**  
Sonntag, 43. Vorstellung.  
den 9. Dez. 1888. Abonnement B.

## Undine.

Romantische Zauber-Oper in 4 Aufzügen, nach Franz  
Egeling frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing.

Bertalba, Tochter Herzog Heinrich's	Frau Seibert.
Ritter Hugo von Ringkerten	Herr Edl.
Kühnborn, ein mächtiger Wasserfürst	Herr Knapp.
Lobias, ein alter Fischer	Herr Starke.
Martha, sein Weib	Frau Wühl.
Undine, ihre Pflegtochter	Frau Profoska.
Vater Hellmann, Dienergeistlicher aus dem Kloster Maria-Gruh	Herr Mühlinger.
Veit, Hugo's Schildknappe	Herr Gröhl.
Hans, Kellermeister	Herr Gröffer.
Der Kasperl	Herr Schrot.
Edle des Reiches, Ritter und Frauen, Gerathe, Vagen, Jagdgesolge, Fischer u. Fischerinnen, Landleute, Wassergeister.	

Der 1. Akt spielt in einem Fischerdorf. Der 2. Akt in  
der Reichshadt im herzoglichen Schlosse. Der 3. und 4.  
Akt spielen in der Nähe und auf der Burg Ringkerten.

Anfang 6 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 1/2 6 Uhr.

Große Preise.



# Geschw. Alsberg

## MANNHEIM

0 2, 8.

Gelegenheitskäufe für billige Weihnachtsgeschenke:

### 4 Serien abgepasste Kleider

in einfarbig, den neuesten Caros und Streifen.

- Serie 1. Kleid von  $5\frac{1}{2}$  Mtr., doppeltbreit Mark 3.—  
 Serie 2. Kleid von  $5\frac{1}{2}$  Mtr., doppeltbreit Mark 4.25  
 Serie 3. Kleid von  $5\frac{1}{2}$  Mtr., doppeltbreit Mark 5.—  
 Serie 4. Kleid v. 6 Mtr. doppeltbr. Cachemire M. 5.75

### 4 Serien abgepasste Kleider

100 und 110 cmtr. breit  
 reinwollene schwarze Cachemires.

- Serie 1. Kleid von  $5\frac{1}{2}$  Mtr. . . . Mark 5.50  
 Serie 2. Kleid von  $5\frac{1}{2}$  Mtr. . . . Mark 6.75  
 Serie 3. Kleid von 6 Mtr. . . . Mark 8.50  
 Serie 4. Kleid von 6 Mtr. . . . Mark 10.50

Modell-Mäntel, sowie sämtliche Winter-Mäntel werden der vorgerückten Saison halber, ohne Ausnahme, zu herabgesetzten, besonders billigen Preisen abgegeben.

### Schwarze Seiden-Stoffe

Garantie für gutes Tragen.

- Qual. 1. Satin Merveilleux per Mtr. Mark 1.90  
 Qual. 2. Satin Merveilleux per Mtr. Mark 2.75  
 Qual. 3. Satin Merveilleux per Mtr. Mark 4.20  
 Qual. 4. Satin Merveilleux per Mtr. Mark 5.50  
 Qual. 5. Peau de soie per Mtr. Mark 6.75

### Ball- u. Gesellschafts-Stoffe

in hervorragend grosser Auswahl.

### Damen-Confection

f. Weihnachts-Geschenke besonders billig ausgelegt

- Regen-Paletots von . . . . Mark 5.50 an  
 Winter-Mäntel von . . . . Mark 6.— an  
 Seiden-Peluch-Jaquettes von . Mark 25.— an

### Seltene Gelegenheit!

Doppeltbreite Cachemires  
 in allen neuen Farben 78 Pfg. per Meter.

### Besonders billig!

Doppeltbreite reinwollene Kammgarnstoffe  
 1 Mark 10 Pfg. per Meter.

21085

Wie jedes Jahr, so findet auch wieder anlässlich der stärkeren Verbrauchszeit der Verkauf unserer sämtlichen

# BACK-ARTIKEL

zu ermäßigten Preisen statt. Unter anderm empfehlen:

## Kaisermehl

20 Pfennig per Pfund,  
 äusserst trocken gemahlen und sehr ausgiebig, zu den feinsten Bäckereien verwendbar.

## Griesraffinade

30 Pfennig per Pfund.

## Staub- und Puderraffinade

32 Pfg. per Pfd. 34 Pfg. per Pfd.

Gewählte und extragroße handgegläubte

## Mandeln

von 80 Pfg. per Pfd. an.

Täglich Eingang neuer Sädfrüchte, als:

Datteln, Tafelkeigen, Malaga-Trauben, Prinzess-Mandeln, Para-Nüsse, Orangen und Citronen.

# Gebr. Kaufmann, G 3, 1.

Extra große  
**Haselnußkerne**  
 auf Wunsch gerieben.  
 Neues Citronat u. Orangeat,  
 Vanille, Vanillin und Vanille-Zucker.  
**Block-Chocolade**

von 80 Pfg. per Pfd. an.

Anis, Potasche, Treibsalz, Strenzucker.  
 Die feinsten gemahlten Gewürze,  
**Backoblaten,**

garantirt reinen Blüthenhonig,

Corinthen, Caraburno-Rosinen, Sultaninen.